



28. Jahrgang

# Pfarrblatt



Fotos; rihaj, darkmoon1968 / pixabay.com



der Pfarren  
Kronberg und Schleinbach  
1. Dezember 2018 bis  
3. März 2019

## Kinderwortgottesdienste in Schleinbach

Zu unserem KiWoGo beim Erntedankfest durften wir besonders viele Kinder begrüßen. Gemeinsam trugen wir unsere gespendeten Erntegaben in die Kirche, wo jeder sein Erntekörbchen nach eigenen Wünschen füllen durfte. Zum Schutzengelfest im Oktober hörten wir eine passende Geschichte und jedes Kind gestaltete seinen eignen Pappschutzengel.

Am Fest des Heiligen Martin gestalteten wir gemeinsam ein Plakat und alle freuten sich über ihr Martinskipferl, das sie mit der Familie teilen durften.



Foto: Bettina Antl

Ich freue mich bereits auf die nächsten KiWoGos und darf wiederum Kinder jeden Alters einladen mitzufeiern. Die nächsten Termine sind:

08.12.2018 um 10 Uhr (Achtung Samstag!)

20.01.2019 um 10 Uhr (gleichzeitig Vorstellung der Erstkommunionkinder)

17.02.2019 um 10 Uhr

*Bettina Antl*

*Liebe Leser und Leserinnen  
des Pfarrblattes!*

*Liebe Schwestern und Brüder  
im Glauben!*

Am ersten Sonntag im Advent beginnen wir ein neues Kirchenjahr. Ein Neujahrs Gedicht, das mehrfach als Lied vertont wurde, soll den Zugang ins neue Kirchenjahr öffnen. Es war vor gut siebzig Jahren. Am 28. Dezember 1944 schreibt der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer:

„Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.“

Wir werden das neue Kirchenjahr nicht in allem so gestalten können, wie wir es uns ausdenken. Vieles wird uns vorgegeben. Manches widerfährt uns. Wir können es nicht ändern. Da ist eine Krankheit, die wir tragen müssen. Da sind unsere Grenzen, mit denen wir leben müssen. Da werden Pläne durchkreuzt, was wir akzeptieren müssen. Ins neue Jahr vertrauensvoll gehen heißt auch, sich in Gottes Willen ergeben, darauf vertrauen, dass Gott alle Wege mitgeht und uns an seiner guten Hand geleitet.

Ergebung ist nicht Resignation. Im Gegenteil: Ergebung ist Vertrauen, dass Gott selbst an mir handeln will und ich es zulasse. Ergebung ist weder Daumendrehen noch Desinteresse. Mitten im eigenen Tun wird der Ergebene vielmehr erfahren, dass er nicht alles kann, was er will. Dann bleibt ihm nicht anders übrig, als seine eigenen Hände in die Hände Gottes zu legen, denn Seine Hände sind gute Hände. Bis es dazu kommt, braucht es Geduld und langes Ringen.

Was wird das neue Kirchenjahr bringen? Welche Prüfungen, welche Freuden werden es sein? Welche leichten Gänge, aber auch welche Kreuzwege werden uns zugemutet? Wird es besser sein oder schlechter als vergangenes Jahr? Das bleibt heute offen, wie sehr wir auch planen und in die Zukunft schauen. Darauf aber dürfen wir vertrauen:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Eine besinnliche und gesegnete Adventszeit wünscht euch von Herzen

*Ihr Pfarrer GR Mag. Zdzislaw Stwora*

## Ministrantenausflug 2018



Foto: Markus Köstler

Am 19.08.2018 fand der diesjährige Ministrantenausflug ins Dommuseum Wien statt. Im Rahmen einer Führung wurde das im Herbst 2017 neu eröffnete Museum erkundet.

Clarissa und Johannes sowie Catharina ließen anschließend den Kulturgenuss im Eissalon Zanoni bei einer großen Portion Eis ausklingen.

*Markus Köstler*

## Erntedank in Kronberg – Erntekrone flechten



Foto: Elfriede Dachauer

Gerade rechtzeitig vor dem Erntedankfest trafen sich am Dienstagnachmittag einige fleißige Männer und Frauen im Stadel des Bauernhofes der Familie Romstorfer, um die Erntekrone zu flechten.

Während die meisten der Helfer damit beschäftigt waren, die Ähren zu Bündeln zu sammeln und abzuschneiden, begannen einige Geschickte schon,

diese Bündel zu einer Krone zu flechten. Dazwischen bleibt aber natürlich genügend Zeit, Geschichten zu erzählen und den neuesten Tratsch auszutauschen. Wenn dann alles fertig ist, gibt es noch selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, aber auch ein Gläschen Sturm.



Foto: Elfriede Dachauer

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Familie Romstorfer bedanken, für den Platz im Stadel, wo immer die Erntekrone geflochten werden kann, auch dafür, dass sie wie auch die Familie Schütz jedes Jahr Getreidegarben

abschneidet und aufhebt. Ein weiterer Dank gilt unseren Landwirten, die uns auch jedes Jahr den Wein für das Erntedankfest zur Verfügung stellen.

Das Erntedankfest am Sonntag feierte heuer Pfarrer Siegfried Neubauer in gewohnter Weise im Hof des Gasthauses Holzbauer mit den Gläubigen. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei ihm bedanken. Im Anschluss an die Erntedankmesse, die vom Musikverein Kronberg gestaltet wurde, lud der Pfarrgemeinderat alle Anwesenden zu einem Frühschoppen ein.

*Elfriede Dachauer*

## Erntedankfest in Schleinbach



Unsere Erntekrone und die Erntesträußchen wurden von vielen fleißigen Frauen am Freitag, dem 31. August gebunden. Mit viel Freude brachten viele Helferinnen auch herbstliche Zweige mit, die wir gut brauchten und gut verarbeiten konnten. An diesem Nachmittag und Abend spürten wir alle, dass dieser

Zusammenhalt, das gemeinsame Gestalten und Tun und auch das Plaudern

dabei, für uns alle sehr zufriedenstellend war. Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.



Dann am Sonntag, dem 9. September fand unser Fest zur Danksagung für die heurige Ernte statt. Viele Mitfeiernde und die Musiker und Musikerinnen der Musikkapelle Schleinbach versammelten sich um die Erntekrone und die vielen Gaben, wie z.B.: Brot, Nüsse, Obst, Honig,... Das alles wurde vom Pfarrer gesegnet, und dann begleitet von der Ortsmusik, feierlich von Kindern, Männern und Frauen in die Kirche getragen. Hier fand dann ein feierlicher Gottesdienst statt, der musikalisch von unserer Musikkapelle umrahmt wurde.



Fotos: Fritz Patzl, Elfriede Degn

Im Pfarrhof wurden danach noch alle bei herrlichem Wetter kulinarisch verwöhnt. Thomas Holzmann kümmerte sich, wie schon die Jahre zuvor, um das herrliche Mittagessen. Unsere Frauen hatten wieder wunderbare Kuchen zum Kaffee angeboten. Herzlichen Dank an alle, die dieses Fest mitgestaltet haben und auch an alle die mitgefeiert haben und somit unser Erntedankfest zu einer besonders schönen Veranstaltung machten.

*Elfriede Degn*

## Allerheiligen und Allerseelen

Die ersten zwei Tage im November sind seit langer Zeit untrennbar mit dem Gedenken an unsere teuren Verstorbenen verbunden.

Dabei ist der erste November (Allerheiligen) eigentlich ja den vielen Heiligen gewidmet, die keinen eigenen Festtag im Kalender haben. Erst der zweite Tag (Allerseelen) gilt dem Gedenken an die armen Seelen im Fegefeuer. Trotzdem finden traditionell der Friedhofsgang und die Segnung der Gräber meist schon zu Allerheiligen statt, so auch in unseren Pfarren.

Nach einer Andacht in der Pfarrkirche begaben sich die Gläubigen, angeführt von Pfarrer und Ministranten, zuerst zum Denkmal für die Opfer der beiden Weltkriege, wo ein kurzes Gebet gesprochen wurde. Danach führte der Zug weiter zum Friedhof mit der abschließenden Segnung der Gräber. Besonderer Dank gilt dem Musikverein Schleinbach für die musikalische Gestaltung der Feier.



Fotos: Gerald Schuster



Foto: Elisabeth Bauer-Wais

den Angehörigen anschließend als Erinnerung mit nach Hause genommen werden konnte.

Am zweiten November (Allerseelen) wurde schließlich in einer Gedenkmesse aller Verstorbenen gedacht, ganz besonders natürlich denjenigen, die im letzten Jahr von uns gegangen sind. Am Altar war für jeden Verstorbenen der Pfarrgemeinde eine eigene Kerze entzündet, die von

## Neue Ministranten in Schleimbach



Foto: Markus Köstler

Wir begrüßen herzlich als neue Ministranten Andrea Köstler und Sebastian Oberthaler in unserer Pfarre.

Wir wünschen ihnen und ihren Kollegen Johannes Köstler und Clarissa Antl viel Freude beim Dienst am Altar.

## Leonhardiwallfahrt mit Pferdesegnung

Am Sonntag, dem 4. November trafen sich Pilgergruppen aus Münichsthal, Großebersdorf und Schleinbach am Bahnhofplatz Schleinbach, um sich nach einem Frühstück auf die traditionelle Leonhardiwallfahrt nach Unterolberndorf zu begeben.

Die Festmesse um 10 Uhr wurde musikalisch gestaltet vom Chor und einem Streichquartett. Anschließend wurden die Pferde am Platz hinter der Kirche gesegnet. Und damit niemand hungrig nach Hause gehen musste, hatte man zum Abschluss noch die Wahl zwischen Kaffee und Kuchen (von der Jugend serviert) oder Würstel vom Sportverein.



Foto: Brigitte Stöckl



Foto: Elfriede Degn



Foto: Franz Friedl

## Lebensmittelsammlung

Danke für die Spenden!

Der Sozialmarkt Wolkersdorf bedankt sich für die vielen Lebensmittel- und Geldspenden in der Höhe von 90€, welche im Oktober in der Pfarre Schleinbach gesammelt wurden.

## Adventkränze



Foto: Franz Josef Rupprecht, Rupprecht@kathbild.at

Das Flechten der Adventkränze findet am 29. November um 18 Uhr im Pfarrhof Kronberg statt.

Die Segnung der Kränze erfolgt in der Vorabendmesse am 1. Dezember um 17 Uhr (Kronberg) und in der Sonntagsmesse am 2. Dezember um 8:30 Uhr in Schleinbach.

## Pfarrcafé



Foto: Congerdesign / pixabay.com

Schleinbach:

Die nächsten Termine sind am 2. Dezember, 13. Jänner und 24. Februar im Anschluss an die Hl. Messe im Pfarrhof

## Roratemessen mit Frühstück

Dieses Jahr finden die Roratemessen in Kronberg jeweils am Montag (3., 10. und 17. Dezember – 7:30 Uhr bzw. in Schleinbach am Samstag (15. und 22. Dezember – 7 Uhr) statt. Anschließend gibt es ein Frühstück im Pfarrhof – ausgenommen am 10. Dezember in Kronberg.

## Der Nikolaus kommt ...

Am 6. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche Kronberg.



Foto: Franz Josef Rupprecht, Rupprecht@kathbild.at

## Adventkonzert der Singgemeinschaft Schleinbach

Am Samstag, dem 8. Dezember laden die Singgemeinschaft Schleinbach und die Liederlichen, wie jedes Jahr, um 17 Uhr zum Adventkonzert, unter der Leitung von Frau Emiliane Hensel, in die Pfarrkirche Schleinbach ein. Wir freuen uns auf euer Kommen.

*Die Singgemeinschaft Schleinbach und die Liederlichen*

## Heiliger Abend

Am Heiligen Abend findet in Schleinbach um 16 Uhr die Kinderweihnacht statt, die Christmetten beginnen um 21 Uhr in Kronberg bzw. um 22:30 Uhr in Schleinbach.

## Sternsingen



Foto: Gerald Schuster

Kronberg:

Das erste Treffen wird am 29. November um 16 Uhr im Pfarrhof stattfinden.

Schleinbach:

Wir gehen am 5. Jänner 2019 Sternsingen! Möchtest auch du als einer der drei Könige oder als Stern mitmachen? Dann melde dich bitte bei uns bis zum 16. Dezember!

Bettina Antl: 0681 / 1062 2069

Katharina Köstler: 0650 / 8530 248

## Kerzensegnung und Blasiussegen



Foto: Gerald Schuster

In den beiden Wochen vor Maria Lichtmess (Darstellung des Herrn) können Kerzen gespendet werden, die zum Gebrauch in unseren Kirchen verwendet werden. Wer möchte, hat dazu in beiden Pfarrkirchen die Gelegenheit.

Die Kerzensegnung findet am Samstag, dem 2. Februar in der Vorabendmesse statt, der

Blasiussegen wird am darauffolgenden Sonntag, dem 3. Februar in der Pfarrmesse erteilt (jeweils in beiden Pfarren).

# Gottesdienstordnung

Eventuelle Änderungen der Gottesdienstzeiten werden in der Kirche und auf der Website der Pfarre [www.pfarre-schleinbach.at](http://www.pfarre-schleinbach.at) verlautbart.

Die Wochentagsmessen in Kronberg finden – wenn nicht anders angegeben - am Montag um 07:30 und am Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 17:00 im Pfarrhof statt.

Legende:

K	Kronberg
S	Schleinbach
	Andere

## Sa 01.12.

K	17:00	Adventkranzsegnung Vorabendmesse für † Erich Eisen und Gedenken an Melanie Niedermayer
---	-------	--

## So 02.12. – 1. Adventsonntag

S	08:30	Adventkranzsegnung Pfarrmesse für † Gertrude Anger, Johanna Huber, Eltern und Schwiegereltern, anschließend Pfarrcafé	
K	10:00	Pfarrmesse	

## Mo 03.12.

K	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück
---	-------	-------------------------------------

## Do 06.12. – Hl. Nikolaus

K	17:00	Nikolausfeier in der Pfarrkirche
---	-------	----------------------------------

## Sa 08.12. – Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria (Mariä Empfängnis)

K	08:30	Pfarrmesse für † Johann und Elisabeth Krexner sowie Josefa Schütz	
S	10:00	Kinderwortgottesdienst Pfarrmesse für † Josef und Theresia Gindl	
S	17:00	Adventsingens der Singgemeinschaft Schleinbach und der Liederlichen	

## So 09.12. – 2. Adventssonntag

S	08:30	Pfarrmesse für † der Familien Köstler und Posch
K	10:00	Pfarrmesse, Vorstellungsmesse der Firmkandidaten

## Mo 10.12.

K	07:30	Roratemesse
---	-------	-------------

## Sa 15.12.

S	07:00	Roratemesse, anschließend Frühstück
K	17:00	Vorabendmesse für † Ferdinand Krexner

## So 16.12. – 3. Adventssonntag

K	08:30	Pfarrmesse
S	10:00	Pfarrmesse für † der Familien Wohlmuth und Wagner

## Mo 17.12.

K	07:30	Roratemesse, anschließend Frühstück
---	-------	-------------------------------------

## Sa 22.12.

S	07:00	Roratemesse, anschließend Frühstück
K	17:00	Vorabendmesse für † Helene und Leopold Dachauer und Verwandte

## So 23.12. – 4. Adventssonntag

S	08:30	Pfarrmesse für † Josef und Maria Klaus
K	10:00	Pfarrmesse

## Mo 24.12.

S	16:00	Kinderweihnacht
K	21:00	Christmette für † der Familie Lehner
S	22:30	Christmette

## Di 25.12. – Geburt des Herrn (Weihnachten)

K	08:30	Pfarrmesse
S	10:00	Pfarrmesse für † Chorsänger und Chorsängerinnen, gestaltet vom Chor

## Mi 26.12. – Hl. Stephanus

S	08:30	Pfarrmesse für † Johann und Maria Kräuter
K	10:00	Pfarrmesse, gestaltet von der Singgruppe

## Sa 29.12.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 30.12. – Fest der Heiligen Familie

K	08:30	Pfarrmesse
---	-------	------------

S	10:00	Pfarrmesse, anschließend Kindersegnung
---	-------	--

## Mo 31.12.

S	15:30	Jahresschlussmesse
---	-------	--------------------

K	17:00	Jahresschlussmesse
---	-------	--------------------

## Di 01.01. – Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

S	08:30	Pfarrmesse für † der Familie Stöckelmayer
---	-------	---

K	10:00	Pfarrmesse für † Josef Lehner
---	-------	-------------------------------

## Do 03.01.

K	17:00	Abendmesse um geistliche Berufungen, anschließend Anbetung
---	-------	--

## Sa 05.01.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 06.01. – Erscheinung des Herrn

K	08:30	Pfarrmesse für † Franz und Maria Romstorfer, Großeltern und Hedi
---	-------	--

S	10:00	Pfarrmesse für † der Familien Wohner und Karl Pfister
---	-------	---

## Sa 12.01.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 13.01. – Taufe des Herrn

S	08:30	Pfarrmesse für † der Familien Eder, Simon und Witzmann, anschließend Pfarrcafé
---	-------	--



K	10:00	Pfarrmesse
---	-------	------------

## Sa 19.01.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 20.01. – 2. Sonntag im Jahreskreis

K	08:30	Pfarrmesse
---	-------	------------

S	10:00	Kinderwortgottesdienst Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder, Pfarrmesse für † Magdalena Gadinger, Eltern und Schwiegereltern
---	-------	--



## Sa 26.01.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 27.01. – 3. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse
---	-------	------------

K	10:00	Pfarrmesse, Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder
---	-------	---

## Sa 02.02. – Darstellung des Herrn

K	17:00	Pfarrmesse mit Kerzensegnung
---	-------	------------------------------

S	18:30	Pfarrmesse mit Kerzensegnung
---	-------	------------------------------

## So 03.02. – 4. Sonntag im Jahreskreis

K	08:30	Pfarrmesse, anschließend Blasiussegen
---	-------	---------------------------------------

S	10:00	Pfarrmesse, anschließend Blasiussegen
---	-------	---------------------------------------

## Do 07.02.

K	17:00	Abendmesse um geistliche Berufungen, anschließend Anbetung
---	-------	--

## Sa 09.02.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 10.02. – 5. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse für † Katharina Kräuter und Verwandte
---	-------	--

K	10:00	Pfarrmesse für † Franz Eisen
---	-------	------------------------------

## Sa 16.02.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 17.02. – 6. Sonntag im Jahreskreis

K	08:30	Pfarrmesse
---	-------	------------

S	10:00	Kinderwortgottesdienst
---	-------	------------------------



## Sa 23.02.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

## So 24.02. – 7. Sonntag im Jahreskreis

S	08:30	Pfarrmesse für † Helga und Niky, anschließend Pfarrcafé, gestaltet von den Firmkandidaten
---	-------	--



K	10:00	Pfarrmesse
---	-------	------------

Sa 02.03.

K	17:00	Vorabendmesse
---	-------	---------------

So 03.03. – 8. Sonntag im Jahreskreis

K	08:30	Pfarrmesse
---	-------	------------

S	10:00	Pfarrmesse für † der Familien Eder, Simon und Witzmann
---	-------	--

### Krankenkommunion

Die nächsten Termine sind am 7. Dezember, 4. Jänner, 1. Februar und 1. März.  
Bitte melden Sie Ihre kranken Angehörigen unter Tel. 02245 / 4319 an.

### Kanzleistunden

Die Kanzleistunden sind – wenn nicht anders verlautbart – jeden Samstag in  
Kronberg von 9 bis 10 Uhr und in Schleinbach von 11 bis 11:30 Uhr.

## „Blumen preisen den Schöpfer“

Wir danken allen, die dazu beitragen, dass der Blumenschmuck in unserer Kirche mit vielen eigenen Blumen aus euren Gärten gestaltet werden kann.

Manches Mal ist es auch notwendig, für besondere Anlässe oder wenn im Garten nichts mehr blüht, Blumen zu kaufen.

Dann sind wir sehr

froh und dankbar über Geldspenden für Blumen. Ein besonderer Dank gilt allen, die bereits großzügige Spenden geleistet haben.

Wir freuen uns sehr, dass sich einige Frauen bereit erklärt haben, jeweils für zwei oder auch drei Sonntage den Blumenschmuck in unserer Kirche zu übernehmen. Damit bleibt die Last dieser Arbeit nicht auf einer Person hängen, sondern diese wird das ganze Jahr über aufgeteilt.

Bei Großfeiertagen wie z.B.: Weihnachten, Ostern, ... hilft dann immer eine kleine Gruppe von Frauen und Männern zusammen, die Kirche für die Festtage zu schmücken.

Wenn noch jemand gerne mithelfen möchte, dann melden Sie sich bitte bei Frau Brigitte Stöckl oder Elfriede Degn.



Foto: suju, pixabay.com

*Elfriede Degn*

*Weihnachten naht – in fast jedem Haushalt, ob gläubig oder nicht, werden die Feiertage mit einem entsprechenden Festmahl begangen. Doch denken wir eigentlich darüber nach, was genau auf unserem Teller landet?*

Noch vor wenigen Jahrhunderten war alles irgendwie einfacher. Der überwiegende Teil der Menschheit war unterernährt, man musste jede Gelegenheit nützen, etwas Essbares zwischen die Zähne zu bekommen. Ob die tierischen Lieferanten von Fleisch oder Milch gut oder aber grausam behandelt wurden, darum konnte man sich nicht allzu viele Gedanken machen, solange man selbst mit dem Hunger kämpfen musste.

Doch die Zeiten haben sich geändert, zumindest hier in Mitteleuropa muss niemand mehr hungern. Ganz im Gegenteil – ein beträchtlicher Teil der produzierten Lebensmittel landet einfach am Müll. Gleichzeitig wird uns tagtäglich vor Augen geführt, wie die Natur und die Umwelt missbraucht werden. Auch unser Verhalten den Tieren gegenüber steht mehr und mehr am Prüfstand. Immer

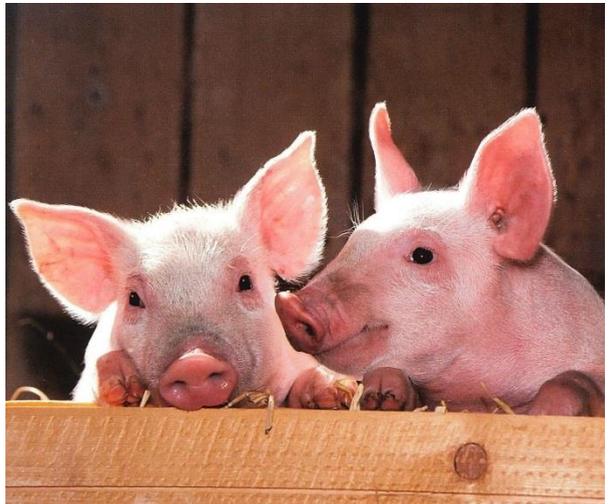


Foto: skeeze / pixabay.com

mehr Menschen können und wollen es nicht mehr akzeptieren, sie weiterhin als seelenlose, dumpf dahinvegetierende Kreaturen anzusehen, die man wie Ware behandeln, mit denen man bedenkenlos alles anstellen kann.

### **Der beste Freund – oder das beste Schnitzel?**

Dabei nimmt unsere Einstellung Tieren gegenüber ohnehin schon recht merkwürdige Züge an. Wenn wir in der Zeitung lesen, wie Jahr für Jahr viele treue Familienhunde mit Beginn der Urlaubssaison am Straßenrand ausgesetzt werden, ist unsere Empörung zu Recht groß. Oder gar, wenn Babykatzen einfach in einen

Plastiksack gesteckt und lebendig im Müllcontainer „entsorgt“ werden. Oder – wie vor kurzem in den USA passiert – eine Flugpassagierin ihren mitgebrachten Hamster auf der Flughafentoilette hinuntergespült hat, da sie ihn entgegen ihren Erwartungen nicht ins Flugzeug mitnehmen durfte.



Foto: CeliLeGall / pixabay.com

Doch die Abscheu über die „Bestie Mensch“ legt sich schnell und wir lassen uns natürlich unseren guten Schweinsbraten oder das Grillhuhn aus Massentierhaltung schmecken. Schließlich sind Zuchtbetriebe und Schlachthäuser gut von der Öffentlichkeit

abgeschirmt und wir müssen das Leiden unserer Fleischlieferanten nicht mit ansehen. Wenn einmal doch ein heimlich von Tierschützern aufgenommenes Foto oder ein Video an die Öffentlichkeit gelangt, sind wir schockiert – aber nicht allzu lange. Spätestens die Großpackung Fleisch zum Kampfpreis im Supermarktregal überzeugt uns wieder.

## **Fühlt wie wir**

Dabei hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten auch viel in der Forschung getan. Wo man früher noch angenommen hat, dass Tiere durch einfache Instinkte und Triebe gesteuerte „Automaten“ sind, hat sich unser Wissen deutlich erweitert. Besonders Säugetiere, aber auch die meisten Vögel haben nach Erkenntnissen von Biologen und Verhaltensforschern ein Bewusstsein, das sich von unserem gar nicht so stark unterscheidet. Die in ihren Gehirnen ablaufenden Reaktionen bei Freude oder Schmerz, Zuneigung oder Ablehnung sind nahezu identisch wie bei uns. Für Haustierbesitzer ohnehin nichts Neues.

Doch wie kommt es, dass wir trotz diesem Wissen so kalt und gefühllos bleiben, wenn Tiere misshandelt werden, um den niedrigsten Preis für unser Schnitzel möglich zu machen? Vielleicht aus demselben Grund, warum wir uns über

günstige Kleidung aus Fernost freuen und eigentlich gar nicht wissen wollen, unter welchen Arbeitsbedingungen sie hergestellt werden?

## Mitgefühl kennt keine Grenzen

Aber halt! Man kann doch nicht Tiere mit Menschen vergleichen, mag der eine oder andere jetzt denken. Keine Frage – trotzdem gibt es oft große Parallelen zwischen dem Mitgefühl Tieren und dem Menschen gegenüber. So ist bekannt, dass fast alle Serienmörder ihre „Karriere“ mit Tierquälereien begonnen haben und sich erst dann Menschen als Opfer gesucht haben, als das Quälen von Tieren nicht mehr genug Nervenkitzel geboten hat. Oder wenn wir nur wenige Jahrzehnte in der Geschichte zurückblicken, wo die meisten Menschen dem Leid anderer ethnischen Gruppen genauso indifferent gegenüber gestanden sind wie wir heute gegenüber dem Schicksal der Schlachttiere.

Michael Rosenberger, Moralthologe und Umweltbeauftragter der Diözese Linz, bringt es auf den Punkt: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen und den Tieren.“ Er kritisiert im Übrigen auch, dass die Kirche selbst das Thema nicht ausreichend ernst nimmt, besonders bei der Auswahl der Speisen für kirchliche Feste und Veranstaltungen.



Foto: BlackRiv / pixabay.com

Noch deutlicher haben es der Schriftsteller Leo Tolstoi („Solange es Schlachthöfe gibt, wird es Schlachtfelder geben“) oder der Philosoph Arthur Schopenhauer („Wer gegen Tiere grausam ist, kann kein guter Mensch sein“) ausgedrückt. Immer mehr Menschen – religiös oder auch nicht – gelangen jedenfalls zur Überzeugung, dass wir bei unserem ständig steigenden Wohlstand auch die anderen Geschöpfe auf unserer Erde besser als bisher behandeln sollten. Manche weigern sich,

jegliche Produkte tierischen Ursprungs zu konsumieren (Veganer), andere nur solche aus toten Tieren (Vegetarier). Wieder andere wollen nicht ganz so weit gehen, aber reduzieren ihren Fleischkonsum und achten vor allem beim Einkauf darauf, dass die Tiere zeitlebens ein möglichst artgerechtes und stressfreies Leben haben konnten. Natürlich bekommt man solches Fleisch nicht zum Super-Diskontpreis, aber mit den geringeren Mengen ergeben sich kaum Mehrkosten.

## Für alle ein Gewinn

Ganz abgesehen davon, dass eine solche Umstellung – weniger, aber dafür „hochwertigeres“ Fleisch – auch dem Konsumenten selbst in gesundheitlicher Hinsicht zu Gute kommt. Und – last not least – schont sie die Umwelt und das Klima, denken wir nur an die Treibhausgase durch die riesigen Viehbestände und die Abholzung des Regenwaldes, um dort Krafffutter für Schlachtvieh anzubauen.



Foto: Free Photos / pixabay.com

Manchmal fragt man sich ganz automatisch, ob nicht irgendwie doch alles miteinander verbunden ist. Um Fleisch so billig wie möglich anbieten zu können, darf man sich weder Rücksicht auf die Tiere leisten, aber genauso wenig auf den Regenwald, der sich nach der Abholzung und

kurzer Nutzung zum Anbau von Krafffutter für unsere Schlachttiere schließlich in Ödland verwandelt. Nicht zu vergessen die Ureinwohner, die dabei vertrieben werden – wenn ihnen nicht Schlimmeres widerfährt.

Vielleicht haben Sie ja das Glück, einen Bauern zu kennen, für den Tierwohl nicht nur ein Werbespruch ist und bei dem man mit gutem Gewissen einkaufen kann. Oder Fleisch aus biologischer Landwirtschaft, wo die Haltungsbedingungen zumindest etwas tierfreundlicher als in Massenbetrieben sind.

*Wer kennt sie nicht – die Heiligen Drei Könige? In den ersten Tagen des neuen Jahres werden Kinder und Jugendliche in unseren Pfarren und anderswo als Sternsinger an ihre Geschichte erinnern und für Hilfsprojekte in der Dritten Welt sammeln. Doch was wissen wir wirklich über die Weisen aus dem Morgenland?*



Foto: Gerald Schuster

Keine Frage, die Heiligen Drei Könige zählen seit langer Zeit zu den bekanntesten und beliebtesten „Nebendarstellern“ in der Weihnachtsgeschichte. Doch merkwürdigerweise finden wir im Neuen Testament gar nicht viel über die im Volksglauben so verwurzelte, detailreiche Erzählung von Kaspar, Melchior und Balthasar. Also die drei Könige aus dem Morgenland, die sich

aufgemacht hatten, um dem neu geborenem Jesuskind zu huldigen. Gerade einmal bei Matthäus finden sich einige wenige Absätze über die „Magier aus dem Osten“. Dabei erwähnt er weder ihre Anzahl, noch ihre Namen – und dass es Könige gewesen sein sollen, davon ist schon gar nicht die Rede.

All diese für uns so vertrauten „Tatsachen“ wurden erst Jahrhunderte später der Geschichte hinzugefügt. Dass es sich um drei Personen gehandelt haben soll, wurde wohl einfach aus den drei unterschiedlichen Geschenken (Gold, Weihrauch, Myrrhe) abgeleitet. Auch ihre Namen wurden ihnen erst im 6. Jahrhundert in der Westkirche „verliehen“ – in der armenischen oder äthiopischen Kirche hingegen tragen sie nach wie vor völlig anderslautende Namen.

### Was wissen wir also überhaupt?

Das Matthäusevangelium spricht von „Sterndeutern“, im griechischen Original „magoi“, was Historiker vor allem mit Priestern im Zoroastrismus in Verbindung bringen, eine seinerzeit in Persien (dem heutigen Iran) entstandene Religion, die

noch heute viele Anhänger hat, aber in Mitteleuropa weniger bekannt ist. Die Herkunft aus Persien wird auch beispielsweise in ihren Kopfbedeckungen („phrygische Mütze“) in verschiedenen historischen Abbildungen betont, zum Beispiel in einem berühmten Mosaik aus dem 6. Jahrhundert in Ravenna (Sant’Apollinare Nuovo, Bild).

Wer genau die „Magier“ nun waren und womit sie sich beschäftigt haben, kann heute niemand mehr mit Sicherheit sagen. Höchstwahrscheinlich aber jedenfalls mit Weissagungen und besonders Astrologie. Und anders als heute galten diese Lehren und Praktiken keineswegs als zweifelhaft oder verschoben – ganz im



Foto: Gerald Schuster

Gegenteil, sie hatten einen ganz wesentlichen Anteil am Denken und sogar Staatswesen in dieser Zeit. Es ist eine faszinierende Angelegenheit, einmal unser modernes, auf beweisbare Tatsachen und Fakten basiertes Denksystem zu verlassen und sich in die Gedankenwelt früherer Zeiten hineinzusetzen.

So war es für die Menschen früherer Zeiten selbstverständlich, dass wichtige Ereignisse auf Erden auch ihre Entsprechung am Himmel haben mussten und man aus der Beobachtung der Gestirne Hinweise auf das Schicksal der Menschen oder der Natur erhalten kann. Dabei ist diese Annahme an sich nicht unlogisch, da der Sternenhimmel sich ja mit den Jahreszeiten verändert und daher offensichtlich Auswirkungen auf die Natur haben musste.

So gesehen durfte man verständlicherweise davon ausgehen, dass auch wichtige Persönlichkeiten, die das Schicksal der gesamten damaligen Welt beeinflussen konnten, mit einem auffälligen Stern oder einer anderen Himmelserscheinung verbunden waren. Die akribische Beobachtung des Sternenhimmels und das Wissen über die Bedeutung der Erscheinungen konnten also einen ganz

wesentlichen Vorteil in der Staatsführung der damaligen Zeit bringen, besonders in Anbetracht der häufigen kriegerischen Auseinandersetzungen.

## Die Sache mit dem Stern

Um wieder zur biblischen Erzählung von den Heiligen Drei Königen zurückzukehren: wie kann man sich den im Matthäusevangelium beschriebenen Stern, der den Magiern erschienen war und vor ihnen bis zu Jesus gezogen war, vorstellen? In vielen, wenn nicht den meisten Abbildungen im Laufe von zwei Jahrtausenden Christentum wird er als Schweifstern, also vermutlich einen Kometen dargestellt. Doch diese Annahme bringt – wie Astronomen und Historiker schon vor Jahrhunderten festgestellt haben – einige Schwierigkeiten mit sich.



Foto: skeeze / pixabay.com

Einerseits gab es in dem in Frage kommenden Zeitraum keinen auffälligen Kometen – ein solcher wäre zweifellos in historischen Schriften in aller Welt dokumentiert worden, da er ja überall zu sehen gewesen wäre. Andererseits kann man sich auch schwer vorstellen, wie er beim

Eintreffen der Sterne deuter am Aufenthaltsort Jesu zum Stillstand kommen sollte. Ganz abgesehen davon galten Kometen seit jeher als Unglücksbringer und wären eher nicht als Zeichen für einen neugeborenen König verstanden worden.

Doch solche – wissenschaftlich anmutende - Fragen waren den Menschen früherer Zeiten wohl fremd oder zumindest nicht so wichtig, denn erst in der beginnenden Neuzeit begann man, die Sache mit dem Stern näher zu hinterfragen. Bezeichnender Weise in der Zeit, als Astronomie und Astrologie sich trennten, denn früher gab es diese Unterscheidung gar nicht.

Nun wurden andere Erklärungen entwickelt, ganz besonders im Zusammenhang mit dem Planetenlauf. Bereits seit Urzeiten war bekannt, dass die meisten Sterne

(„Fixsterne“) ihre Position zueinander auf dem nächtlichen Himmel nicht veränderten, einige wenige aber gewissermaßen herumwanderten, eben unsere Planeten. Und zu ganz bestimmten Zeiten sah es so aus, dass sich bestimmte Planeten gewissermaßen in Form einer „Schleife“ am Firmament bewegten. Der Stern von Bethlehem wurde daher so interpretiert, dass zwei auffällige Planeten (Jupiter und Saturn) in einer ganz seltenen Konstellation quasi gemeinsam ihre Schleifen durchliefen und sich gegenseitig immer wieder überholten. Bereits der berühmte Astronom Johannes Kepler konnte ein solches Ereignis in etwa in die fragliche Zeit datieren.

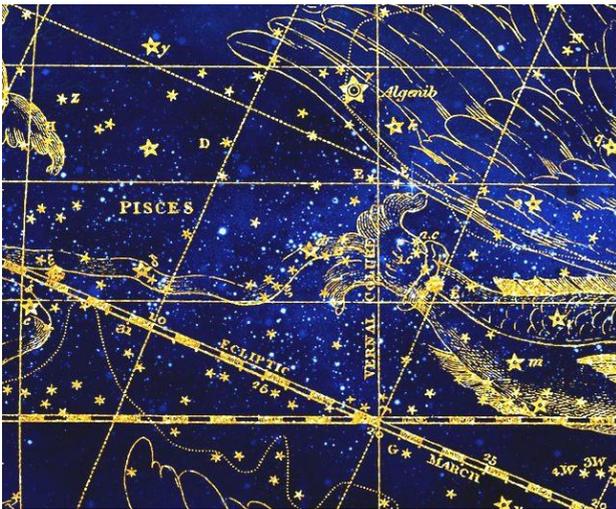


Foto: darkmoon1968 / pixabay.com

Nun galt für die babylonischen Astronomen beziehungsweise Astrologen Jupiter als Königsstern, wohingegen Saturn mit dem Volk Israel verbunden war. Dazu hat das Ereignis im Sternbild Fische stattgefunden, was auf die Himmelsrichtung West hindeuten sollte.

Diese Theorie wurde verfeinert und erweitert, um

das „Stehenbleiben“ des Sterns über Bethlehem zu erklären, sie hat aber aus heutiger Sicht auch verschiedene Schwachpunkte. Genauso wie die Annahme einer Supernova (vereinfacht gesagt ein „explodierender“, weit entfernter Stern, der plötzlich am Himmel erscheint und nach einigen Monaten wieder verschwindet).

Andere Historiker meinen wiederum, dass der „Stern“ überhaupt nur symbolisch zu verstehen sei und es sich um gar keine Himmelserscheinung gehandelt haben muss. Letztendlich bleibt die ganze Geschichte trotz unzähliger Stunden, die sich kluge und gebildete Menschen durch zwei Jahrtausende mit dem Thema beschäftigt haben, nach wie vor ein großes Rätsel.

*Gerald Schuster*

## Jahresrückblick 2018

Aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die ab Mai 2018 voll rechtswirksam wurde, dürfen wir leider nur mehr die Verstorbenen namentlich nennen. Bei Taufen, Erstkommunion, Firmungen und Trauungen ist das nur mit ausdrücklicher Zustimmung der betreffenden Personen beziehungsweise Erziehungsberechtigten gestattet. Aus diesem Grund können wir hier nur die Anzahl anführen, bitte um Verständnis.

	Kronberg	Schleinbach
Taufen	5	4
Erstkommunion	4	2
Firmungen	4	5
Trauungen	2	-

Im Glauben von uns gegangen sind:

### Kronberg

22.02.2018 Erich STIEDL  
01.11.2018 Pauline FRIDSCHALL

### Schleinbach

04.11.2017 Maria Agnes CZAKLER  
10.11.2017 Leopoldine KREBS  
14.12.2017 Maria EDER  
16.12.2017 Bruno ELBL  
01.07.2018 Gertrude Anna SIMON  
30.10.2018 Pauline ELBL

Das Redaktionsteam bemüht sich, ein interessantes und ansprechendes Pfarrblatt zu gestalten, das allen Haushalten in unseren beiden Pfarren zugestellt wird. Wir hoffen, dass es Ihnen gefällt und sind für Anregungen sehr dankbar.

Wie Ihnen sicher aufgefallen sein wird, ist es gegenüber früher spürbar „dicker“ geworden, was vor allem auf das umfangreiche Bildmaterial zurückzuführen ist. Für unser eingeschränktes Budget wären daher Spenden für die Druckkosten eine große Unterstützung, bitte benützen Sie dafür den beiliegenden Zahlschein.

Ein herzliches Dankeschön im Voraus!